

Newsletter

98

Ein Angebot der Netzwerkstelle Jugenddelinquenz

11. März 2026



UMSICHTEN





98

Liebe Leser:innen der UMSICHTEN,

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe der UMSICHTEN, dem Berliner Newsletter zur Prävention von Kinder- und Jugenddelinquenz.

Die Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe, Schule, Polizei und Justiz ist ein zentraler Baustein für den Schutz und die Förderung junger Menschen in Berlin. Gerade in einer so dynamischen Stadt wie unserer gilt es, gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die Sicherheit, Chancengerechtigkeit und Teilhabe für alle Kinder und Jugendlichen stärken. Mit diesem Newsletter möchten wir Ihnen aktuelle Entwicklungen Praxisbeispiele und Infos rund um das Themengebiet der Kinder- und Jugenddelinquenz aufzeigen.

Außerdem haben wir Dank des Nomos Verlages wieder zwei interessante Fachbücher, die Sie in dieser Ausgabe gewinnen können!

Wir freuen uns, Sie auch diesmal wieder mit spannenden Themen und Anregungen zu begleiten – für eine starke Vernetzung und einen lebendigen Austausch!

Das Team der Netzwerkstelle Jugenddelinquenz
Redaktion UMSICHTEN

Netzwerkstelle 
Jugenddelinquenz



Neues aus...

- ...der Schule**
- 5 Infobrief SIBUZ Nr. 29
- 5 Straßeneckenschule im Landkreis Esslingen: Individuelle Wege gegen Schulabsentismus
- ...der Jugendhilfe**
- 6 Studie der Universität Passau: Schulsozialarbeit reduziert Jugendkriminalität und fördert Bildung
- ...der Justiz**
- 7 Fachtag: „Staat und Zivilgesellschaft in der Extremismusprävention – Neue Wege der interdisziplinären Zusammenarbeit in der Justiz“
- ...der Polizei**
- 8 Polizei für dich- eine Webseite für Kinder und Jugendliche
- 8 MIA-Bericht: Antiziganismus in der Polizei – 215 gemeldete Fälle belegen institutionelle Diskriminierung
- ...anderen Bereichen**
- 9 In eigener Sache: Flyer zu Krisennotdiensten für Kinder, Jugendliche und junge Menschen in 7 weiteren Sprachen erhältlich
- 9 Kriminologie-Video-Bibliothek: 70 Online-Vorträge und Interviews
- 9 Künstliche Intelligenz in der Bewährungs- und Straffälligenhilfe: Chancen und offene Fragen
- 9 KI und Kinderrechte: Chancen, Risiken und die Rolle der Medienkompetenz

Projektvorstellung - Der Berliner Notdienst Kinderschutz

Publikationen und Dokumentationen

- 11 Wild, Hartmut; Rosch, Ekkehard: Sozialpsychologie für die Soziale Arbeit
- 11 Boeckh, Jürgen; Stölner, Robert: Armut und Soziale Arbeit
- 12 Bäuerle, Michael; Denker, Kai; Geminn, Christian; Schöndorf-Haubold, Bettina (Hg.): Big Data und KI bei der Polizei. Das Palantir Urteil in der interdisziplinären Diskussion
- 13 Evaluation des Jugendstrafvollzuges: Betrachtung ausgewählter Einflussfaktoren auf die Rückfälligkeit von in den Jahren 2017 und 2018 entlassenen Jugend-



strafgefangenen

Umgehört

- 14 Systemsprenger: Der Podcast
- 14 True Criminology- der Podcast
- 14 Kerkermeister? – Strafvollzug ohne Vorurteile

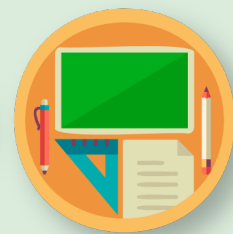
Veranstaltungen und Termine

- 16 „Scham – die Wächterin der Menschenwürde - ein Thema für Schule & Jugendhilfe“
- 16 „Stärke statt (Ohn-)Macht - Das Konzept Neue Autorität in Schule, Jugendhilfe und Familie“
- 17 Life: Bildungslücke Rassismus, Fortbildung für Akteur:innen in und um Schule
- 17 DVJJ: 27. Tagung der Mitarbeitenden im Jugendarrest – Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Arrestleiter:innen und Arrestbediensteten
- 18 DVJJ: Örtliche Zuständigkeit für die Mitwirkung des Jugendamts in Verfahren nach dem JGG | Online
- 18 DVJJ: Workshop „Prävention wirkt?!“ | Online

Redaktionsschluss

- 19 Redaktionsschluss

Neues aus...



...der Schule

Infobrief SIBUZ Nr. 29

Im **29. Infobrief** der Schulpsychologischen und Inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentren (SIBUZ Berlin) wird das Thema Essstörungen in der Schule in den Fokus genommen. Es wird der Definition und den Erscheinungsformen auf den Grund gegangen, wie sich die Essstörung im Alltag erkennen lässt und welche Möglichkeiten pädagogischen Fachkräften zur Verfügung stehen.

Straßeneckenschule im Landkreis Esslingen: Individuelle Wege gegen Schulabsentismus

Im Februar 2026 veröffentlichte Jasmin Hindinger von der Straßeneckenschule der Janusz-Korczak-Schule Kirchheim/Teck im Rahmen der Interviewreihe der jugendsozialarbeit.news **„Schulabsentismus begegnen – aber wie?!“** Einblicke in ihre Arbeit. Die Straßeneckenschule, eine Außenstelle des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums, bietet seit 2000 im Landkreis Esslingen Platz für bis zu zehn schulabsente Jugendliche der Klassen 7 bis 10.

Die Ursachen für Schulabsentismus seien vielfältig: Von negativen Schulerfahrungen über psychische Belastungen bis hin zu familiären Problemen. Die Straßeneckenschule setze auf individuelle, orientierte Unterstützung, Kleingruppenunterricht und die Stärkung von Sozialkompetenzen. Durch ein multiprofessionelles Team und enge Kooperation mit Eltern, Jugendämtern und weiteren Akteur:innen würden Lebensperspektiven entwickelt und Übergänge in Ausbildung oder weiterführende Schulen begleitet.

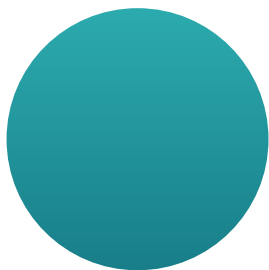
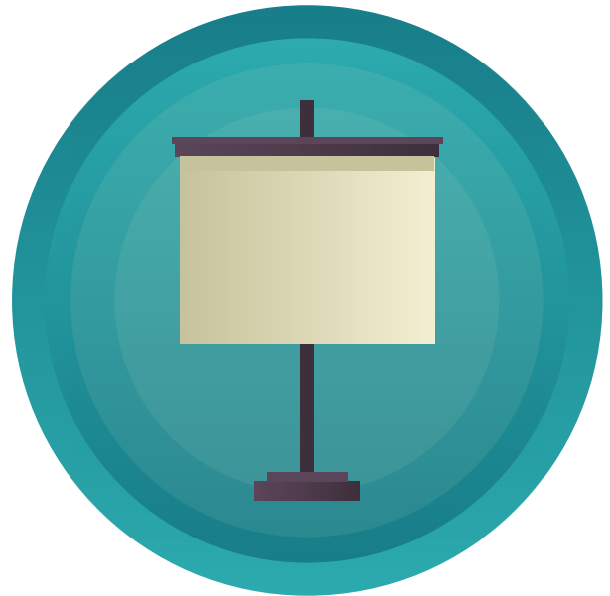
Herausforderungen lägen in der begrenzten Kapazität therapeutischer Angebote und der Schwierigkeit, Jugendliche auf den Übergang in klassische Schul- oder Ausbildungsstrukturen vorzubereiten. Dennoch gelinge es vielen, durch regelmäßige Teilnahme und positive Gruppenerfahrungen Selbstwirksamkeit zu erleben und Motivation für den weiteren Bildungsweg zu entwickeln.



...der Jugendhilfe

Studie der Universität Passau: Schulsozialarbeit reduziert Jugend- kriminalität und fördert Bildung

Die Ökonomin Katharina Drescher veröffentlichte 2024 die Studie „Does School Social Work Work? The Impact of School Social Workers on Youth Crime and Education“. Darin untersuchte sie, wie sich die Verdopplung von Schulsozialarbeitskräften in Baden-Württemberg nach dem Amoklauf von Winnenden (2009) auf Jugendkriminalität und Bildung auswirkte. Anhand von Kriminalitäts-, Bildungs- und Sozialdaten (2006–2018) zeigte sich: Eine zusätzliche Fachkraft pro 1.000 Schüler:innen senke die Jugendkriminalität um durchschnittlich 17 % pro Jahr, schwere Gewaltdelikte sogar um 25 %. Die Meldequote bei sexualisierter Gewalt steige um 24 %, da Betroffene eher Hilfe suchten. Zudem sinke die Wahrscheinlichkeit von Klassenwiederholungen um 10 %. Der jährliche Nutzen übersteige die Kosten von 50.000 Euro pro Fachkraft deutlich: Durch weniger Kriminalität und bessere Bildungserfolge erspare die Gesellschaft 110.000 Euro pro Jahr.





...der Justiz

Fachtag: „Staat und Zivilgesellschaft in der Extremismusprävention – Neue Wege der interdisziplinären Zusammenarbeit in der Justiz“

Am 15. Juni 2026 veranstaltet die AG Strafvollzug und Bewährungshilfe in Berlin (vor Ort und online) einen **Fachtag** zur interdisziplinären Zusammenarbeit in der Extremismusprävention. Rund 30 zivilgesellschaftliche Träger der AG arbeiten bundesweit mit Justizvollzug, Bewährungshilfe, Polizei und anderen Behörden zusammen, um demokratiefördernde und extremismuspräventive Angebote zu entwickeln.

Im Fokus stehen der Austausch über aktuelle Herausforderungen in Strafverfolgung, Justizvollzug und Resozialisierung sowie die Erarbeitung eines multiperspektivischen Fallverständnisses. In praxisnahen Workshops können Fachkräfte aus Jugendhilfe, Justiz, Polizei, Ministerien und Wissenschaft Kontakte knüpfen und zukünftige Kooperationen anbahnen.

Zielgruppe sind Fachkräfte aus zivilgesellschaftlicher Praxis, Justizvollzug, Bewährungshilfe, Polizei, Ministerien, Wissenschaft und Politik.

Teilnahme: Kostenfrei, 100 Plätze vor Ort (Anmeldung erforderlich), unbegrenzte Online-Teilnahme per Livestream.





...der Polizei

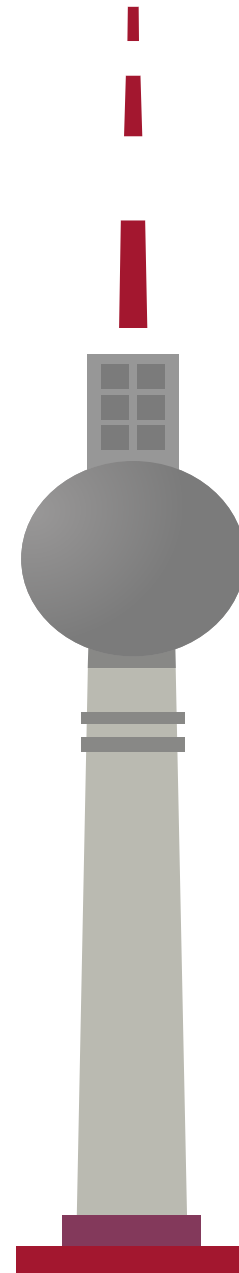
Polizei für dich- eine Webseite für Kinder und Jugendliche

Mit der [Webseite „Polizei für dich – unsere Seite für Kinder und Jugendliche“](#) hat das Programm für polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) eine Plattform für Kinder und Jugendliche erstellt, auf der Sie jugendgerecht aufgearbeitete Themen, wie z. B. Gewalt, Drogen, sexuelle Selbstbestimmung, Diebstähle und vieles mehr erklären. Dabei stehen mögliche Hilfeangebote an erster Stelle. Auch die Aufklärung über Rechte und Pflichten der Kinder und Jugendlichen, Jugendschutz, Opferschutz und Jugendkriminalität werden ausführlicher erklärt. Auf der Startseite finden sich aktuelle Themen, wie beispielsweise eine Vorgehensweise möglicher Betrüger bei einem Messenger-Betrug.

MIA-Bericht: Antiziganismus in der Polizei – 215 gemeldete Fälle belegen institutionelle Diskriminierung

Am 4. Dezember 2025 veröffentlichte die Melde- und Informationsstelle Antiziganismus (MIA) den [Bericht „Antiziganismus in der Polizei. Analyse der Vorfälle von 2022-2024“](#). Auf Basis von 215 gemeldeten Fällen zeige die Analyse, dass antiziganistische Diskriminierung im Polizeikontakt kein Einzelfall, sondern ein strukturelles Problem sei: Anzeigen würden nicht aufgenommen, Vorfälle verharmlost, Betroffene selbst ins Visier genommen. Wiederkehrende anlasslose Kontrollen, unverhältnismäßige Gewalt und die Sondererfassung von Sinti und Roma untermauerten den Befund.

MIA fordert Reformen: Anerkennung der Probleme, diskriminierungsfreie Abläufe, verpflichtende Schulungen, Abschaffung der „Clankriminalität“-Kategorie, unabhängige Beschwerdestellen und historische Aufarbeitung.





...anderen Bereichen

In eigener Sache: Flyer zu Krisennotdiensten für Kinder, Jugendliche und junge Menschen in 7 weiteren Sprachen erhältlich

Wir, die Netzwerkstelle Jugenddelinquenz der Stiftung SPI, geben seit vielen Jahren unterschiedliche kostenlose Materialien rund um das Thema der Kinder- und Jugenddelinquenz sowie angrenzende Themen heraus. Einer unserer Klassiker sind die Flyer und Plakate „Krisennotdienste auf einen Blick. Für Kinder, Jugendliche und junge Menschen in der Krise.“ Diese haben wir im letzten Jahr aktualisiert. Nun gibt es die überarbeitete Auflage auch als Download in den Sprachen: Englisch, Französisch, Ukrainisch, Vietnamesisch, Kurdisch, Türkisch und Arabisch. Als gedruckte Variante gibt es einen neuen Flyer, der mit einem QR-Code direkt auf die jeweilige Sprache führt. Alle unsere Materialien können [hier](#) kostenfrei bestellt werden.

Kriminologie-Video-Bibliothek: 70 Online-Vorträge und Interviews

Prof. Dr. Rüdiger Wulf, Ministerialrat a. D. am Institut für Kriminologie der Universität Tübingen, hat eine [Übersicht](#) zu 70 kriminologisch relevanten Videos erstellt. Die Sammlung umfasst Interviews, Vorträge, Vorlesungen und Diskussionen verschiedener Kriminolog:innen, inklusive Titel, Dauer und Erscheinungsjahr. Die Liste bietet einen ersten Überblick über die Vielfalt kriminologischer Inhalte im Netz und könne gemeinschaftlich erweitert werden.

KI und Kinderrechte: Chancen, Risiken und die Rolle der Medienkompetenz

Maximilian Schober und Niels Brüggen analysieren in ihrem [Beitrag](#), wie Künstliche Intelligenz (KI) den Alltag junger Menschen prägt – von Sprachassistenten über Empfehlungssysteme bis zu generativer KI. Die Technologien böten Potenziale für Teilhabe, Bildung und Inklusion: Sie könnten Barrieren abbauen, individuelle Lernpfade ermöglichen und niedrigschwellige Beratung anbieten. Gleichzeitig berge KI Risiken wie Intransparenz, Diskriminierung, Datenschutzprobleme und die Verbreitung von Fehlinformationen.

Die Autoren betonen, dass Medienkompetenz, klare Regulierung und die Einbindung der Perspektiven von Kindern und Jugendlichen entscheidend seien, um KI kindgerecht und kompetenzfördernd zu gestalten. Pädagogische Fachkräfte, Politik und Anbieter stünden in der Verantwortung, Schutz, Teilhabe und Chancengerechtigkeit zu gewährleisten.

Künstliche Intelligenz in der Bewährungs- und Straffälligenhilfe: Chancen und offene Fragen

Jake Phillips analysiert, wie [Künstliche Intelligenz \(KI\) auf die Krisen in der Bewährungs- und Straffälligenhilfe reagieren](#) könnte. KI werde bereits im Strafvollzug eingesetzt, etwa zur Risikobewertung oder Effizienzsteigerung. Zukunftsversprechen umfassten Entlastung bei Arbeitsbelastung und bessere Ressourcenverteilung. Allerdings stünden zentrale Fragen zu Ethik, Kultur und Führung noch aus: Wie ließen sich Diskriminierungsrisiken vermeiden? Wie bleibe der Mensch im Mittelpunkt? Phillips betont, dass KI zwar Potenzial biete, aber nur dann verantwortungsvoll eingesetzt werden könne, wenn diese Herausforderungen aktiv angegangen würden.

Was bedeutet Künstliche Intelligenz für die Zukunft der Bewährungs- und Straffälligenhilfe?



Projektvorstellung

Berliner Notdienst Kinderschutz (BNK)

Der **Berliner Notdienst Kinderschutz** (BNK) besteht aus drei Einrichtungen: dem Kindernotdienst (Gitschiner Str. 48), dem Jugend- und Mädchennotdienst (Mindener Str. 14) und dem SleepIn/KuB (Müllenhoffstr. 17).

Wir möchten euch hier den Jugend- und Mädchennotdienst am Standort Mindener Straße 14 näher vorstellen:

Seit Sommer 2024 haben wir ein zentrales Eingangsmanagement im BNK. Diese Kolleg:innen gehen an alle unsere Telefone (**61 00 61 / -62 / -63 / -66**) und sind unsere sogenannte „Leitstelle“. Sie sorgen dafür, dass alle Einrichtungen durchgehend erreichbar sind. Sie nehmen Kinderschutzmeldungen an, beraten Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachkräfte zu verschiedenen Themen, beispielsweise Mädchenspezifischen Themen, Krisensituationen und auch Umgangsfragen.

Wenn sich Einrichtungen, Krankenhäuser oder die Polizei bei uns melden, erreichen sie zunächst also immer das Eingangsmanagement. Hier wird eruiert, wie der BNK unterstützen oder welche Aufgabe wir übernehmen können. Wir bitten darum, bei jedem Anliegen vorab anzurufen, damit unnötige Wege verhindert werden.

Vom Eingangsmanagement gehen alle relevanten Informationen an die Kolleg:innen des Jugend- und Mädchennotdienstes Berlin. Diese fahren zum Beispiel zu Polizeieinsätzen, in Krankenhäuser zu den Jugendlichen oder übernehmen im Haus, wenn schon alle vor Ort sind. Gemeinsam mit dem oder der Jugendlichen besprechen sie, wie es weitergehen kann. Manchmal ist eine Rückführung zu den Eltern oder in Einrichtungen möglich. In anderen Fällen können die Jugendlichen bei uns im Jugend- und Mädchennotdienst übernachten.

Der Mädchennotdienst hat dafür eine extra Einrichtung mit Auskunftssperre, um einen geschützten Ort für Mädchen, Jugendliche und junge Volljährige zu bieten. In dieser Einrichtung arbeitet

nur weibliches Personal, welches besonders geschult zu den Themen Zwangsverheiratung, Verschleppung, sexuelle Übergriffe und (Zwangs-)Prostitution ist. Die Adresse dieser Einrichtungen darf niemals veröffentlicht werden oder ohne unsere Zustimmung angefahren werden. Einzige Ausnahme stellen hier Polizeieinsätze dar, die durch uns ausgelöst wurden.

Was macht der Jugend- und Mädchennotdienst eigentlich?

Wir sind vor allem für Jugendliche da, die nicht in Berlin gemeldet sind. 24/7 an 365 Tagen im Jahr stehen wir als Landesjugendamt Berlin zur Verfügung, um Jugendliche aufzunehmen, für die eigentlich ein anderes Bundesland zuständig ist. Wir gehen dann mit allen Beteiligten dazu in die Klärung und organisieren alle erforderlichen Maßnahmen. Nachts und am Wochenende vertreten wir zusätzlich alle bezirklichen Berliner Jugendämter. Das heißt von 18 – 8 Uhr morgens können wir im BNK kontaktiert werden, auch wenn ein Berliner Jugendamt zuständig ist. Bitte rufen sie uns an, wenn sie unsicher sind. Wir teilen auch gern die richtigen Kontaktpersonen und Nummern.

Wichtig:

Wir dürfen niemanden festhalten oder mit Zwang im Haus behalten. Jugendliche dürfen jederzeit gehen, auch direkt nach einer Polizeizuführung. Rufen sie uns bitte immer an, bevor sie zu uns fahren!

Wir besprechen gern vorab kurz die Situation und klären Zuständigkeiten, um unnötige Wege zu vermeiden.



Publikationen und Dokumentationen



Wild, Hartmut; Rosch, Ekkehard: Sozialpsychologie für die Soziale Arbeit

Das im Nomos Verlag erschienene Lehrbuch mit Fallbeispielen aus der Praxis dient als Grundlage für kreativere sozialarbeiterische/sozialpädagogische Interventionen.

Die Grundlagen und sozialen Motive der Sozialpsychologie weisen deutliche Bezüge zur Sozialen Arbeit auf. Auf dieser Basis sind Theorien entwickelt worden, die im Anwendungsbereich zur Erklärung sozialer Problemlagen herangezogen werden. Die sozialpsychologischen Erkenntnisse werden abschließend in konkrete Fallbeispiele eingefügt. Zwei Ziele sind leitend: die Erweiterung der Professionalität von Studierenden und Fachkräften der Sozialen Arbeit und die Anwendung sozialpsychologischer Erkenntnisse auf Soziale Probleme.

Boeckh, Jürgen; Stölner, Robert: Armut und Soziale Arbeit

Das im Nomos Verlag erschienene Lehrbuch behandelt die Thematik der Armut und soziale Ausgrenzung sowie die daraus resultierende soziale Ungleichheit. Die Autoren möchten das Verständnis für die sozialwissenschaftliche Analyse und Bewertung von Armut schärfen. Die Leser:innen können den Band nutzen, um einen sozialwissenschaftlich fundierten Handlungsauftrag für sozialarbeiterische Projekte der Armutsprävention bzw. ihrer Bekämpfung zu formulieren. Zugleich vermittelt der Band theoretisches Erklärungswissen zur Frage, warum die gewählten Handlungsansätze eine Verbesserung der sozialen Lage der Betroffenen erwarten lassen.

Der Band liefert das für die Planung, Umsetzung und Steuerung sowie Evaluation konkreter Projekte notwendige strukturell-analytische Wissen.

Publikationen und Dokumentationen



ACHTUNG Bücherverlosung!!!

Dank des Nomos Verlages können wir wieder mehrere Exemplare der vorgestellten Fachbücher: „Sozialpsychologie für die Soziale Arbeit“ und „Armut und Soziale Arbeit“ verlosen. Wenn Sie an den Verlosungen teilnehmen möchten, schreiben Sie uns bis zum 25.03.2026 eine E-Mail an neju@lvs.stiftung-spi.de mit dem Titel des gewünschten Buches. Die Gewinner:innen werden durch das Los ermittelt und von uns per E-Mail über den Gewinn informiert.

Mit der Teilnahme an der Verlosung willigen Sie in die Erhebung und Verwendung Ihrer E-Mail-Adresse ein. Wir erheben, speichern und verarbeiten diese personenbezogenen Daten zur Durchführung und Abwicklung der Verlosung und um Sie im Falle eines Gewinns zu benachrichtigen. Eine Weitergabe der Daten an Dritte findet nicht statt. Sie können die Einwilligungen jederzeit durch Nachricht an uns widerrufen. Im Zuge der Verlosung erhobene Daten werden anschließend gelöscht.

Bäuerle, Michael; Denker, Kai; Geminn, Christian; Schöndorf-Haubold, Bettina (Hg.): Big Data und KI bei der Polizei. Das Palantir Urteil in der interdisziplinären Diskussion

Am 16. Februar 2023 entschied das Bundesverfassungsgericht über die hessische Rechtsgrundlage für den Polizeieinsatz der Analyse-Software »Gotham« des US-Unternehmens Palantir. Ein aktueller [Sammelband](#) nimmt dieses Urteil zum Anlass, um interdisziplinär die rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen für den Einsatz künstlicher Intelligenz in der Polizeiarbeit zu diskutieren. Dabei würden nicht nur nationale, sondern auch europäische Regulierungsansätze wie der AI Act betrachtet. Die Autor:innen setzten sich zudem mit der Rolle privater Unternehmen in der Sicherheitsgewährleistung auseinander und fragten, wie sich Datennutzung und Grundrechtsschutz vereinbaren ließen.

Publikationen und Dokumentationen



Evaluation des Jugendstrafvollzuges: Betrachtung ausgewählter Einflussfaktoren auf die Rückfälligkeit von in den Jahren 2017 und 2018 entlassenen Jugendstrafgefangenen

Die Arbeitsgruppe „länderübergreifende Evaluation Jugendstrafvollzug“ analysierte in ihrem [Bericht](#) den Einfluss theoretischer Risiko- und Schutzfaktoren auf die Rückfälligkeit von Jugendstrafgefangenen (JSG), die 2017 oder 2018 entlassen wurden. Datengrundlage bildeten Falldokumentationen und Bundeszentralregisterauszüge aus sieben Bundesländern. Die bereinigte Stichprobe umfasste 1.040 Jugendstrafgefangene aus 2017 und 879 aus 2018, die über drei Jahre nach Entlassung beobachtet wurden.

Die allgemeine Rückfallquote liege bei 72 %, bei unter 18-Jährigen sogar bei 90 %. Als relevante Risikofaktoren seien Vorstrafen, Suchtprobleme, Alter, Eigentumsdelikte und Disziplinarmaßnahmen identifiziert worden. Protektiv wirkten schulische und berufliche Qualifikationen sowie stabile soziale Beziehungen. Die Autor:innen betonten jedoch die begrenzte erklärende Kraft der Modelle und den Bedarf an weiterer Forschung.

Umgehört



Systemsprenger: Der Podcast

Gleich 3 neue Folgen inklusive eurer Fragen und der Antworten sind seit unserer letzten Ausgabe der Umsichten erschienen. Der Podcast der Fliedner-Fachhochschule Düsseldorf befasst sich mit eskalierenden Kindern und Jugendlichen und Hilfesystemen, die nicht immer halten. Prof. Menno Baumann und Co-Host Timo Grampes besprechen anonymisierte Fälle. Jede Folge befasst sich mit einem Schwerpunktthema. In den letzten 3 Folgen geht es um Jugendstrafanstalten, Kinder- und Jugendpsychiatrien und Jugendzentren.

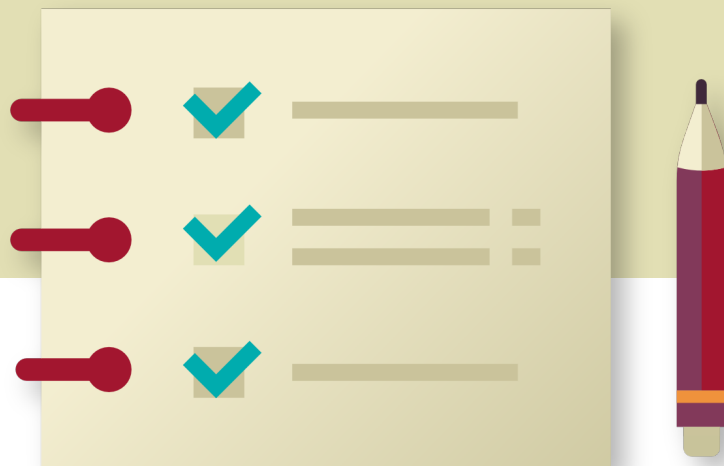
Kerkermeister? – Strafvollzug ohne Vorurteile

Kerkermeister ist der Podcast aus dem Berliner Justizvollzug. In jeder Folge geben Mitarbeitende aus dem Justizvollzugsdienst Einblicke in ihren Arbeitsalltag, den Herausforderungen und persönlichen Erfahrungen. Seit dem Erscheinen des letzten Newsletters sind gleich 2 neue Folgen erschienen. In der 8. Folge werden die Themen psychische Erkrankung und Suizide in Haft näher beleuchtet. In der 9. Folge gibt es ein Gespräch mit dem leitenden Anstaltsarzt der JVA Tegel sowie der Leiterin der Arztgeschäftsstelle der JVA für Frauen in Berlin. U. a. geht es ums Kinderkriegen in Haft sowie um den Umgang mit Substitution.

True Criminology- der Podcast

In den letzten Monaten sind neun neue Folgen des Podcasts von Dr. Nicole Bögelein, Universität zu Köln, und Prof. Dr. Gina Rosa Wollinger, Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW erschienen. Sie befassen sich u. a. mit den Themen Kriminalprävention, aktuellen Befunden zur Jugendkriminalität, der Stadtbild-Debatte, Rechtsterrorismus, Femizide, Zuwanderung und Kriminalität aus kriminologischer Sicht.

Veranstaltungen und Termine



Fachstelle für Suchtprävention: MOVE – MOTivierende KurzinterVENtion

MOVE ist ein Interventionskonzept zur Förderung und Unterstützung der Veränderungsbereitschaft von jungen Menschen mit Suchtmittelkonsum. Dabei wird methodisch sowohl das Konsumverhalten als auch dessen Veränderung als ein dynamischer Prozess betrachtet und die Intervention passgenau eingesetzt. Diese Form der Kurzintervention eignet sich für unterschiedliche Situationen – auch »zwischen Tür und Angel«.

Ziele und Inhalte sind unter anderem:

- Hintergrundwissen zu Sucht und ihrer Entstehung unter besonderer Berücksichtigung jugendlicher Lebenswelten und Entwicklungsaufgaben
- Reflexion der eigenen Haltung der beratenden Person
- Einführung in »Motivational Interviewing« (nach Miller & Rollnick)
- Motivierende Kurzintervention

Zielgruppe sind Mitarbeitende die in ihrem Berufsfeld mit Jugendlichen in Kontakt kommen, die einen möglicherweise riskanten Suchtmittelkonsum haben.

Datum: 30. Juni- 02. Juli 2026 von 9-17 Uhr

Veranstaltungsort: Fachstelle für Suchtprävention, Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin

Anmeldeschluss: 05. Juni 2026 unter: anmeldung@berlin-suchtpraevention.de

Bitte geben Sie dabei im Betreff den Titel MOVE an!

Kosten: 120€

Veranstaltungen und Termine



„Stärke statt (Ohn-)Macht - Das Konzept Neue Autorität in Schule, Jugendhilfe und Familie"

Das Berliner Institut für Soziale Kompetenz & Gewaltprävention e.V. (BISG) bietet in der Zeit zwischen dem 28.04. bis 30.06.2026 das drei Module umfassende Trainingsseminar an. Die Fortbildung richtet sich an Lehr-, Fach- und Leitungskräfte aus den Bereichen Schule, Soziale Arbeit, Pädagogik und Psychologie sowie an alle Interessent:innen, die sich mit dem Konzept Systemische (Neue) Autorität des Psychologen Prof. Haim Omer (Universität Tel Aviv) intensiver auseinandersetzen, die Haltungen und Interventionsmöglichkeiten dieses Ansatzes vertiefen möchten. Der modulare Aufbau der Fortbildung ermöglicht das Anwenden und Erproben in der individuellen Alltagsarbeit. Auf die Praxisrelevanz wird ein besonderes Augenmerk gelegt.

Datum: 28. April 2026- 30.06.2026 (3 Module)

Veranstaltungsort: tandem BTL Akademie gGmbH, Potsdamer Str. 182, 10783 Berlin

Anmeldeschluss: 10. April 2026

Kosten: 780,00€

Anmeldung [hier](#).

„Scham – die Wächterin der Menschenwürde - ein Thema für Schule & Jugendhilfe"

Das Berliner Institut für Soziale Kompetenz & Gewaltprävention e.V. (BISG) bietet in der Zeit vom 13.04. bis 14.04.2026 das oben genannte Seminar an. Das Seminar richtet sich an Lehr-, Fach- und Leitungskräfte in Schule, Soziale Arbeit, Pädagogik, Psychologie und Gesundheit sowie an alle, die mit Menschen arbeiten und denen es wichtig ist, Scham zu erkennen, um konstruktiv mit ihr umgehen zu können.

Leitung des Seminars hat Dr. Stephan Marks. Er bildet seit vielen Jahren Berufstätige, die mit Menschen arbeiten, zum Thema Menschenwürde und Scham fort.

Im Seminar werden (aus Sicht von Psychologie, Sozialpsychologie und Gehirnforschung) die grundlegenden Informationen über Scham vermittelt und anhand der Erfahrungen der Teilnehmenden reflektiert. Des Weiteren wird die Bedeutung des Themas für die eigene Person, für die soziale und pädagogische sowie psychologische Arbeit im Kontext der Schule und Jugendhilfe erarbeitet. Daran anknüpfend werden Wege aufgezeigt, mit dieser „schwierigen" Emotion im pädagogischen Alltag konstruktiv umzugehen. Auf die Praxisrelevanz wird ein besonderes Augenmerk gelegt.

Datum: 13. April 2026 - 14. April 2026

Veranstaltungsort: tandem BTL Akademie gGmbH, Potsdamer Str. 182, 10783 Berlin

Anmeldeschluss: 13. März 2026

Kosten: 350,00€

Anmeldung [hier](#)

Veranstaltungen und Termine



Life: Bildungslücke Rassismus, Fortbildung für Akteur:innen in und um Schule

Mit der Fortbildung sollen Personen in unterschiedlichen Beratungsfunktionen in und um Schulen darin unterstützt werden, rassistische Diskriminierungsfälle zu erkennen, einzuordnen und mehr Handlungssicherheit bei Interventionen zu erlangen.

Die Fortbildungsinhalte werden in einem Methodenmix vermittelt, bestehend aus Impulsvorträgen, interaktiven Einheiten, Erfahrungsaustausch und Gruppenarbeiten.

Die Fortbildung besteht aus drei Modulen:

Basismodul: bietet einen Einstieg in den Themenkomplex Rassismus und dessen spezifische Wirkmechanismen im Schulkontext.

Praxismodul: vermittelt juristisches Wissen sowie Kompetenzen zur Erkennung und Differenzierung rassistischer Diskriminierungsfälle. In interaktiven Kleingruppenarbeiten wird das Gelernte dann praktisch angewendet werden.

Vertiefungsmodul: verschafft einen Überblick über Ansätze zur diskriminierungskritischen Schulentwicklung. In einer interaktiven Übungssequenz werden Handlungsstrategien für den Umgang mit Widerständen erprobt. Sowohl die psychologischen Auswirkungen von Rassismus in der Schule als auch Strategien des Selbstschutzes für Beratende sind ebenfalls Inhalt des Moduls.

Datum: 22. April 2026- 24. April 2026

Veranstaltungsort: LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e.V.; Rheinstr. 45, Aufgang C, 3. Etage, 12161 Berlin

Anmeldeschluss: 12. März 2026

Kosten: kostenfrei

Anmeldung [hier](#)

DVJJ: 27. Tagung der Mitarbeitenden im Jugendarrest – Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Arrestleiter:innen und Arrestbediensteten

Die Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Arrestleiter:innen und Arrestbediensteten (Jugendarresttagung) wendet sich an Menschen unterschiedlicher Berufsgruppen, die in Jugendarresteinrichtungen arbeiten oder beruflich mit ihnen zu tun haben (Jugendrichter:innen, Bedienstete des allgemeinen Vollzugsdienstes und des Sozialdienstes).

Neben Fachvorträgen zu jugendarrestspezifischen Themen bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, sich nicht nur im Plenum, sondern auch in den eigenen Berufsgruppen auszutauschen und so neue Erfahrungen zu sammeln oder weiterzugeben. Sie ist ein ideales Forum zum Knüpfen neuer und dem Auffrischen bereits bestehender Kontakte sowie dem Bilden von „Netzwerken“.

Datum: 27. April 2026-30. April 2026

Veranstaltungsort: Hotel Aurachhof, Bahnhofstraße 4, 83730 Fischbachau

Anmeldeschluss: 20. März 2026

Anmeldung [hier](#)

Veranstaltungen und Termine



DVJJ: Örtliche Zuständigkeit für die Mitwirkung des Jugendamts in Verfahren nach dem JGG | Online

Die örtliche Zuständigkeit für die Mitwirkung des Jugendamts in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz und die damit zusammenhängende Kooperation mit den Strafverfolgungsbehörden ergibt sich aus § 87b SGB VIII. Die Regelung verweist auf die Grundnormen der örtlichen Zuständigkeit für Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe (§ 86 SGB VIII für Kinder und Jugendliche; § 86a SGB VIII für junge Volljährige), weicht in der Anwendung aber auch von diesen ab.

In der Online-Schulung sollen die gesetzlichen Regelungen für die örtliche Zuständigkeit der Jugendgerichtshilfe/Jugendhilfe im Strafverfahren dargestellt und verschiedene typische Fallkonstellationen gemeinsam erarbeitet werden. Eigene Fragen und Fallbeispiele können besprochen werden.

Datum: 21. Mai 2026

Veranstaltungsort: Online

Anmeldeschluss: 14. Mai 2026

Kosten: 95 € (für DVJJ-Mitglieder) | 115 € (für Nicht-Mitglieder)

Anmeldung [hier](#)

DVJJ: Workshop „Prävention wirkt?!“ | Online

Steigende Zahlen im Bereich Kinder- und Jugenddelinquenz. Die Ursachen sind vielfältig, lösen Besorgnis und vor allem Fragen nach wirksamen Handlungsoptionen aus.

Vielerorts blicken Akteure in der Prävention frustriert auf eine jahrelange, mühevolle und engagierte Präventionsarbeit. Der gewünschte Erfolg ist, an den investierten Ressourcen gemessen, nicht selten unbefriedigend. Welche Gründe kommen hierfür in Betracht? „Gut gemeint ist nicht immer gleich gut gemacht“, könnte eine Antwort lauten.

Der Workshop befasst sich mit Voraussetzungen und Möglichkeiten einer wirksamen und nachhaltigen Präventionsarbeit mit dem Fokus auf Kinder und Jugendliche. Er berücksichtigt den kommunalen Kontext und geht auf die Bedeutung und Voraussetzungen von effektiver Netzwerkarbeit ein. Die Teilnehmenden sollen Gelegenheit haben, ihre Erfahrungen einzubringen.

In einem Praxisteil erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, einen Entwurf für ein nachhaltiges Präventionskonzept zu erstellen.

Die Zielgruppe sind Mitarbeitende aus der Sozialen Arbeit, Sozialpädagogik, Schule, Polizei, Kommune sowie am Thema Interessierte.

Datum: 16. Juni 2026

Veranstaltungsort: Online

Anmeldeschluss: 09. Juni 2026

Kosten: 95 € (für DVJJ-Mitglieder) | 115 € (für Nicht-Mitglieder)

Anmeldung [hier](#)

Redaktionsschluss



Die nächste Ausgabe der UMSICHTEN erscheint im Juni 2026. Redaktionsschluss ist der 01.06.2026. Bitte reichen Sie Ihre **Beiträge** bis zu diesem Termin ein.

Stiftung SPI

Geschäftsbereich Lebenslagen, Vielfalt & Stadtentwicklung
Netzwerkstelle Jugenddelinquenz
Samariterstraße 19-20
10247 Berlin

Telefon: 030 33 77 40 17

E-Mail: neju@lvs.stiftung-spi.de

<https://netzwerkstelle-jugenddelinquenz.berlin>

Netzwerkstelle 
Jugenddelinquenz

Die Netzwerkstelle Jugenddelinquenz ist ein Projekt der Stiftung SPI und wird gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.